

Berichte von LVB-Pensioniertenanlässen

Von Otti Studer



Der Pensioniertenausflug 2007: Orbe – Romainmôtier – Erlach

Die Starbucks-Welle hat nun auch die Pensionierten in den selig duftenden Kaffeehimmel geschwemmt. In Orbe (VD) steht nicht nur die Fabrik, die 9 Millionen Nespressoportionen pro Tag herstellt, sondern auch ein Ortsmuseum, welches im Keller eine alte Röstmaschine stehen hat. Auch der beste Kaffeekenner erfuhr viel Interessantes über Ursprung, Verbreitung und Verarbeitung der köstlichen Bohne. «C-A-F-F-E-E, trink nicht so viel Kaffee... sei doch kein Muselman, der es nicht lassen kann» mochte vor (vielen) Jahrzehnten noch zum festen Schulgesangsrepertoire gehört haben – heute aber ist die unschuldige Weise eindeutig «out» – wohl schon fast Terror heraufbeschwörend!

Wer als «Heimröster» auf Anhieb Erfolg haben will, der höre auf ein leises Knacken; das ist der Moment, wo man die Bohnen sofort vor dem Verkohlen bewahren sollte, ihnen aber gleichzeitig zum optimalen «kaffigen» Geschmack verhilft. Und den sollen bald auch die Milliarden Chinesen und Inder schätzen lernen. Ist das nicht eine Marktnische?

Abgelegene Orte kämpfen wohl um wirtschaftlichen Anschluss, können aber oft Mauern und Altstadt Häuser erhalten – Orbe zählt dazu. 2007 besuchten wir die wunderschönen Mosaiken der Römervilla Bosceaz; jetzt erfuhren wir an Ort, wie sich «urba» weiterentwickelte. Adlige Schlossherren, kämpferische Berner, eifernde Reformatoren, begeisterte Revoluzzer prägten das Schicksal des Städtchens.

Nach der Mittagspause führen wir zu einem wahren Kleinod, dem ehemaligen romanischen Kloster Romainmôtier. Das Schmuckstück wurde 450 als ältester Klosterbau unseres Landes errichtet und mehrfach erweitert. Nach der Reformation dienten Teile davon als Kornkammer, den Kreuzgang liess man zerfallen. Doch was erhalten geblieben ist, mag noch immer zu begeistern.

Kann man ein solch gerüttelt Mass an Eindrücken noch mehr ausreizen? Erlach bietet mit Schloss und Altstadtgassen den willkommenen Halt auf dem Heimweg – für eine Kaffeepause.

Lucelle-Neumühle Eine Wanderung mit Anne Dedio

Erneut folgten wir dem Lauf eines Flusses – der schmalen Lucelle. Das Aprilwetter Ende Juni meinte es gut mit uns – und so genossen wir nach der Hinfahrt über Delémont am Ufer des Weihers bei der Landesgrenze in Lucelle unser Picknick ohne Regenschutz.

Der Wanderweg führt entlang der Lucelle kaum merklich talabwärts. Von den unzähligen Regengüssen der vergangenen Wochen war allerdings der Weg merklich aufgeweicht – gutes Schuhwerk und Standfestigkeit waren gefragt.

Beim Gasthaus Moulin Neuf, vor einigen Jahren renoviert, verbrachten wir die Zeit bis zur Busabfahrt nach Laufen bei Kräutertee und Apfelwähe.